



praise the
place

Einleitung

Bei der Tournee14 haben Kinder und Jugendlichen den Wunsch geäußert, auch außerhalb des Kirchengebäudes Gottesdienst zu feiern. Dahinter steckt die Erfahrung, dass das Kirchengebäude nicht viel mit ihrer täglichen Lebenswelt zu tun hat und deswegen Gottesdienste in der Kirche immer etwas „aufgesetzt“ wirken. Kinder und Jugendliche verstehen Glaube als Gesamtkonzept, das sich in allen Lebensbereichen zeigt (vgl. Folder „Ergebnisse Tournee14“).

Der Gottesdienst „Praise the place“ ist eine Segensfeier. Kinder und Jugendliche haben einen besonderen Bezug zum Thema „Segen“. Einerseits erfahren sie sich oft als Gesegnete, andererseits sehnen sie sich aber auch nach Segen, also nach der Zusage, dass sich etwas, oder gar ihr Leben, zum Guten wenden wird. „Praise the place“ möchte beide Aspekte zusammen bringen, nämlich einerseits Orte, an denen sich die jungen Menschen gerne aufhalten und andererseits das Bedürfnis nach Segen.

Segnen ist eine wechselseitige Erfahrung. Am besten kommt das im lateinischen Wort „benedicere“ („gut sagen“) zur Geltung, das sowohl „segnen“, als auch „lobpreisen“ bedeuten kann. Es ist immer Gott, der segnet. Wir Menschen erfahren uns als Gesegnete und das wiederum lässt uns Gott lobpreisen für seine Segnungen. Gottes Segen erfahren wir auf verschiedene Weise, im hier vorgestellten Fall eben auch dadurch, dass bestimmte Orte in unserem Leben uns gut tun. Wir können darüber Gutes sagen; es sind gesegnete Orte. Wenn wir das erkennen, möchten wir Gott dafür loben und bitten, dass wir auch in Zukunft gesegnet sein mögen. Wenn die Kinder und Jugendlichen also ihren Lieblingssort segnen, dann ist das als Bitte um Gottes Segen für den jeweiligen Ort und alle Menschen, die an diesen Orten verweilen, zu verstehen.

„Praise the place“ wurde in erster Linie für die außerschulische Jugendarbeit konzipiert. Die Segensfeier eignet sich jedoch auch für den schulischen Kontext. Im und um das Schulgebäude gibt es womöglich individuelle Orte, an denen die Schüler/-innen eine persönliche Auszeit nehmen, Gemeinschaft mit ihren Mitschülern/-innen pflegen, oder sich kurz zurück ziehen können. Diese gesegneten Orte können mit der Segensfeier bewusst in den Blick genommen werden. Schule wird so ebenfalls zu einem pastoralen (Anders-) Ort der Kirche. Der Beginn oder das Ende eines Schuljahres eignen sich zeitlich besonders für „Praise the place“: zu Beginn eher mit dem Schwerpunkt auf Segensbitte, zu Ende eher als Dank. In Abwandlung besteht auch die Möglichkeit, das Klassenzimmer als Ort des Segens zu erfahren, vielleicht gerade wenn Schularbeiten bevor stehen: Gott ist an diesem Ort.

Die hier vorgestellten Abläufe sind Vorschläge, die die Idee von „Praise the place“ illustrieren möchten. Selbstverständlich müssen sie an lokale und konkrete Gegebenheiten angepasst werden.

Dr. Anna Hintner

Katholische Jungschar Innsbruck
kinder.liturgie@dibk.at
www.jungschar.at

Mag. Phillip Tengg

Katholische Jugend der Diözese Innsbruck
phillip.tengg@dibk.at
jugend.dibk.at

Segensfeier „Praise the place“ für Jugendliche



Vorbereitung

- Jugendliche zum Sportplatz, Dorfplatz, Skatepark, etc. einladen
- Musik organisieren (Musik, die den Jugendlichen gefällt!)
- Straßenmalkreiden
- Großes Gefäß mit Weihwasser, kleine Gefäße zum Herausschöpfen. Das Gefäß wird in der Mitte des Platzes aufgestellt und mit einem schönen Tuch abgedeckt.
- Bibel
- Für Varianten: Papier, Kuverts, Stifte, Malstifte

Eintreffen

Zum Eintreffen spielt Musik.

Variante 1: Platz im Freien, Straßenkreiden

Leiter/-in:

Liebe Jugendliche!

(**Individuelle Begrüßung, dann:**) Heute haben wir uns an einem Ort getroffen, der jeder und jedem sehr bekannt ist. So gesehen ist es kein besonderer Ort, aber irgendwie doch. Denn es ist einer eurer Lieblingsorte. Hier habt ihr schon viel erlebt: Fröhliche Stunden, einfach nur chillen, Sport, miteinander reden, vielleicht auch Trauriges, einfach Gemeinschaft spüren... (**Passendes aufzählen**)

Vielleicht ist es sogar so, dass an diesem Ort (**auf diesem (Dorf-) Platz**) einige nochmal einen speziellen Lieblingsort haben, oder sich irgendwo hier besonders gerne aufhalten.

Hier sind Straßenmalkreiden. Jede und jeder darf anschließend zu ihrem/seinem Lieblingsort auf diesem Platz gehen und dort mit den Kreiden auf den Boden malen, was ihr/ihm hier besonders wichtig ist:

- Ein bestimmtes Erlebnis
- Ein Gefühl
- Etwas, das dir hier wichtig ist

Dein Kunstwerk darf ganz nach deinem Geschmack gestaltet sein. Es soll dein persönliches Kunstwerk sein und deinen Lieblingsplatz nochmal etwas verschönern. Anschließend werden wir uns auch das eine oder andere ansehen.

Die Jugendlichen bekommen nun die Straßenmalkreiden und beginnen ihr Kunstwerk zu gestalten. Es ist eine Einzelarbeit, maximal zu zweit. Es ist darauf zu achten, dass alle die Aufgabenstellung gut verstanden haben und kreativ sein können. Die Jugendlichen werden ermutigt, ihren individuellen Platz aufzusuchen, auch wenn er z. B. etwas abseits liegt. Während des Malens spielt Musik. Wenn alle fertig sind, treffen sich alle wieder.

Variante 2: Platz im Freien oder drinnen, Bilder auf Papier

Einleitung ähnlich Variante 1. Statt den Straßenmalkreiden bekommen die Jugendlichen ein Blatt Papier und Malstifte. Sie werden ebenfalls gebeten zu malen, was sie an dem Lieblingsort gut finden, welche Erinnerungen sie haben, oder ihn einfach zu verschönern. Die Blätter werden dann am entsprechenden Ort angebracht.

Variante 3: Platz im Freien oder drinnen, Brief an meinen Ort

Einleitung ähnlich Variante 1. Statt den Straßenmalkreiden bekommen die Jugendlichen ein Blatt Papier und Schreib- und Malstifte.

Dein Lieblingsort war in vielen Situationen für dich da. Er hat dir einen Platz gegeben, wo du sein kannst. Vielleicht hat er dir zugehört, wenn sonst keiner da war. Vielleicht hat er sich mit dir gefreut? Heute hast du die Gelegenheit, einmal bewusst mit deinem Lieblingsort Kontakt aufzunehmen. Schreib deinem Lieblingsort eine Message. Sag, was dir besonders gut gefällt, was er dir bedeutet. Erzähl ihm von einem besonderen Erlebnis hier.

Die Briefe werden dann in ein Kuvert gesteckt und am Lieblingsort angebracht.

Wertschätzung

Leiter/-in:

Jede und jeder hat gemalt (**geschrieben**), was ihr/ihm wichtig ist. Schauen wir ein wenig die Runde, was so entstanden sind. Möchte uns jemand seine/ihre vorstellen?

Nun werden einige der (Kreide-) Zeichnungen besichtigt und wertgeschätzt. Bei Variante 3 kann, wer mag, vom Inhalt des Briefes erzählen. Die Jugendlichen bekommen die Möglichkeit, kurz davon zu erzählen. Nach der Besichtigung treffen sich alle in der Mitte.

Wenn wir nun alle gemeinsam ein einziges Bild malen wollen, oder ein einziges Wort schreiben wollen, das uns alle hier verbindet an diesem Platz: Was könnte das sein?

Es werden Vorschläge für ein gemeinsames Symbol/Bild/Wort gesammelt, welches anschließend vom Leitenden mit Kreide auf den Boden gemalt (auf Papier gemalt/geschrieben) wird.
(ev. Musik)

Schriftlesung

Das Gefäß mit Weihwasser ist abgedeckt.

Leiter/-in:

In der Bibel gibt es viele Geschichten, die mit besonderen Orten verbunden sind.

Als die Israeliten noch in Ägypten waren, wussten sie, dass das nicht ihr eigentliches Zuhause ist. Gott hat den Israeliten damals versprochen, dass sie einmal einen Ort haben werden, wo sie bleiben können. Deshalb sind sie mit Moses aus Ägypten heraus gezogen in ein Land, in dem sie sich zuhause fühlen können.

Eine davon möchte ich euch erzählen:

(Nach Josua 1,1-5.10; Fächerbibel VERSPRECHEN)

Gott sagte zu Josua:

Mach dich also auf den Weg und zieh über den Fluss Jordan hier mit dem ganzen Volk in das Land, das ich den Israeliten geben werde. Jeden Ort, den euer Fuß betreten wird, gebe ich euch, wie ich es Mose versprochen habe.

Wie ich mit Mose war, will ich auch mit dir sein. Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. Fürchte dich also nicht und hab keine Angst, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.

Deutende Worte

Jeder Mensch braucht Orte, an denen er sich wohl fühlt, wo er sich gerne aufhält, wo es **(den gemeinsamen Begriff)** gibt. Ihr habt zum Beispiel diesen Platz, an dem ihr euch gerne aufhaltet. So wie Gott damals bei den Israeliten war und ihnen ein schönes Land versprochen hat, so ist Gott auch hier an diesem Ort. Denn Gott sagt: Ich verlasse dich nicht und ich bin bei dir bei allem, was du unternimmst. Es gibt keinen Ort, wo Gott nicht wäre, und egal, was wir tun, Gott ist mit dabei und möchte, dass wir schöne Stunden erleben.

Segensfeier

Die Aufmerksamkeit wird auf das Gefäß mit Weihwasser gelenkt.

In der Bibel hat es geheißen, dass das Volk der Israeliten über den Fluss Jordan gezogen ist. Wasser hat oft etwas damit zu tun, dass sich etwas zum Guten wendet. Wenn man trinkt, hat man keinen Durst mehr. Wenn man Blumen gießt, fangen sie wieder zu wachsen an. Auch das Weihwasser hier möchte uns an etwas Bestimmtes erinnern, nämlich an unsere Taufe. Da hat Gott zu jeder und jedem einzelnen gesagt: Ich möchte, dass dein Leben gut wird.

Wenn ich nun jeder und jedem von euch mit dem Wasser ein Kreuz auf die Stirn zeichne, dann soll euch das daran erinnern!

Die Jugendlichen werden einzeln mit dem Wasser bekreuzigt, dazu spricht der/die Leiter/-in:
Gott hat versprochen: Ich verlasse dich nicht.

Leiter/-in:

Gott ist mit auf diesem ganzen Platz hier **(an diesem Ort)**. Wir wollen nun dieses Weihwasser auch über den ganzen Platz tragen als Zeichen dafür, dass Gott hier ist bei allem, was wir hier tun und erleben. Durch jede und jeden von uns wird dieser Ort hier ein Ort zum Wohlfühlen.

Ihr könnt nun mit den kleinen Gefäßen etwas Weihwasser heraus schöpfen und dann zu euren Lieblingsorten gehen und mit dem Wasser ein Kreuz auf den Platz machen und so den Platz segnen.

(wahlweise, wenn die Jugendlichen nicht einzeln bekreuzigt worden sind, sondern wenn lediglich mit dem Aspergil besprengt worden sind, kann auch der Platz mit dem Wasser besprengt werden)

Wenn alle wieder zurück sind:

Leiter/-in:

Beten wir alle gemeinsam das Vater unser.

Chill out

Einladung zu Musik, Essen, Trinken...

Segensfeier „Praise the place“ für Kinder



Vorbereitung:

- Kinder zum Spielplatz, Schulhof, Kindergarten etc. einladen
- Musik, die den Kindern gefällt, organisieren oder Lieder lernen
- Großes, schönes Gefäß mit Wasser, Zweige, Gläser (In der Mitte des Platzes aufstellen und mit einem schönen Tuch abdecken.)
- Bibel
- Variante 1: Korb mit Straßenmalkreiden
- Variante 2: Korb mit verschiedenen Gegenständen: Perlen, Kuscheltiere, Bilder, Spielsachen, ...

Eintreffen

gemeinsames Lied: z. B. Wir feiern heute ein Fest

Begrüßung

Liebe Kinder (**liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer, ...!**)

Viele von euch sind fast jeden Tag hier, viele von euch sind sehr gern hier. Hier habt ihr fröhliche Stunden erlebt, gespielt, gestritten, einfach nur geredet und Pläne geschmiedet. All das macht diesen Ort besonders. Vielleicht gibt es aber für jede und jeden von euch an diesem Ort noch einen speziellen Lieblingsplatz. Deshalb feiern wir heute hier einen Gottesdienst, weil wir Gott und den anderen diesen besonderen Platz zeigen möchten.

Für jedes Kind gibt es wahrscheinlich hier einen Lieblingsplatz: Überlegt wo dieser ist und warum. Wie fühlt es sich an, wenn du dort bist? Gibt es ein besonderes Erlebnis, das du mit deinem Lieblingsplatz verbindest? Triffst du dort deine Freunde, oder ist es schön dort allein zu sein? Überlegt einfach, was für euch an diesem Ort besonders wichtig ist.

Und wenn ihr euch auskennt und euch etwas eingefallen ist, dann:

Variante 1: Nehmt euch hier aus dem Korb Straßenmalkreiden und malt das an eurem Lieblingsort. Wie ihr euer Bild gestaltet bleibt ganz allein euch überlassen, es gibt nicht gut oder schlecht und auch nicht richtig oder falsch. Geht aber bitte einzeln.

Variante 2: Sucht euch aus diesem Korb einen Gegenstand, der zu eurem Platz passen würde und bringt ihn dorthin.

Wenn alle fertig sind treffen wir uns wieder hier und schauen uns gemeinsam das Ergebnis an. Vielleicht mag uns ja auch der eine oder die andere danach etwas darüber erzählen – freiwillig – niemand muss erzählen.

Malen (Gegenstände wählen) und Wertschätzen:

Während des Malens kann Musik gespielt werden. Die Kinder sollen ermutigt werden, wirklich ihren Lieblingsplatz aufzusuchen, auch wenn er etwas abseits liegt.

Ihr habt uns gezeigt, was euch wichtig ist. Wir gehen jetzt noch einmal die Runde. Ihr könnt sagen, was euch daran besonders gefällt und jedes Kind kann etwas zu seinem Bild (Gegenstand) sagen, wenn er oder sie das möchte. Dann legen wir die Kreiden (bzw. die Gegenstände) wieder in den Korb. Ihr könnt diese auch ohne Worte zurücklegen.

Nach der Besichtigung versammeln sich alle um das Weihwassergefäß.

Schriftlesung: nach Psalm 139

Die Verse werden von zwei Kindern abwechselnd gelesen. Dazwischen wird je 1 x das Lied „Vom Anfang bis zum Ende“ gesungen.

Wir sind hier an eurem besonderen Ort. Hier trifft ihr Freunde und freut euch gemeinsam. Ihr wisst, Gott freut sich, wenn es euch gut geht und er schaut auf euch, wenn ihr einmal traurig seid. Auch hier, oder besonders hier. Das haben die Menschen schon vor sehr langer Zeit gewusst und es in einem Gebet, das wir Psalm nennen, niedergeschrieben.

Gott, du kennst mich ganz genau.
Ob ich sitze, stehe, gehe oder liege, du verstehst mich.
Du weißt, wohin ich gehen und was ich sagen will.
Kehrvers: „Vom Anfang bis zum Ende“

Gott, du führst mich an der Hand. Du zeigst mir den Weg.
Du hältst deine Hand über mich wie einen Schirm.
Du bist um mich wie ein warmer Mantel.
Kehrvers: „Vom Anfang bis zum Ende“

Manchmal möchte ich mich verstecken vor allen, aber du stehst zu mir.
Auch wenn ich ganz weit weg bin, spüre ich dich.
Wenn ich Angst habe, weiß ich, du bist da.
Kehrvers: „Vom Anfang bis zum Ende“

Gott, du hast mich so einzigartig gemacht. Ich bin für dich was ganz Besonderes. Cool!
Kehrvers: „Vom Anfang bis zum Ende“

Segensfeier

Die Aufmerksamkeit wird auf das Gefäß mit Weihwasser gelenkt.

Wenn wir etwas Besonderes erleben, möchten wir danke sagen, wenn wir glücklich sind, möchten wir danke sagen, mehr noch, wir möchten, dass es allen um uns auch gut geht. So ein „Ich wünsche dir alles Gute“ oder „ich möchte, dass es dir gut geht“ nennen wir Segen. Denn auch Gott möchte, dass euer Leben gut ist und wird. Weil wir das einander auch zeigen wollen, haben wir hier Weihwasser. Es erinnert uns daran, dass Gott immer mit uns unterwegs ist.

Ihr dürft euch nun gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn zeichnen und dazu sagen: Gott ist immer bei dir. Zuvor bitte ich aber noch ein Kind, auch mich zu segnen.

Die Kinder segnen einander.

Gott ist mit uns hier. Ihr dürft auch euren Lieblingsplatz segnen, in dem ihr euch einen Zweig nehmt ihn ins Weihwasser taucht und damit euren Lieblingsplatz besprengt. Ihr könnt dazu sagen: Lieber Gott, sei immer bei mir.

Wenn alle wieder zurück sind:

Vater unser (gesungen mit Bewegungen)

Anschließend Jause und/oder gemeinsames Spielen



Fotos:
Sabine Ostermann